

„Pump up the volume...“

Gosseler Straße in Crawwinkel ist bis Mai 2022 Baustelle

...und weiter geht es in Crawwinkel: Die Gosseler Straße ist die aktuelle Großbaustelle des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Apfelstädt-Ohra (WAZV AO).

Hier wird unter Vollsperrung ein Trennsystem gebaut. Will heißen: Abwasser und Regen- und anderes Oberflächenwasser bekommen separate Kanäle.

Der Kanal fürs Regenwasser wird 340 m lang, besteht aus Polypropylen (PP) mit einem Durchmesser von 315 bzw. 400 mm. Er mündet am östlichen Ende der aktuellen Baustelle in einen Graben, der diese Fluten schließlich in die rund 750 m entfernte Wilde Weiße, die als Vorflut funktioniert, „abschlägt“.

Fürs Abwasser müssen zwei Leitungen gebaut werden, weil die Gosseler Straße ab der Erfurter Straße in Richtung Osten im Gefälle bis zum Grundstück der Agrar eG verläuft.

Damit das Abwasser schlussendlich aber in der Kläranlage landet, die in entgegengesetzter Richtung und quasi hinterm „Berg“ liegt, braucht es eine Druckleitung.

Die im Gefälle das Schmutzwasser sammelnde Leitung ist 300 m lang, wird aus Polypropylenrohren mit einem Durchmesser von 200 mm bestehen.

Die Druckleitung, die dann ebenfalls auf einer Strecke von 300 m verlegt werden muss, hat hingegen einen Durchmesser von



75 mm und besteht aus Polyethylen.

Das System komplettiert ein Abwasser-Pumpwerk, das die gesammelten Abwässer über die Druckleitung zur Erfurter Straße pumpet.

Die Grundstücke werden mit neuen Hausanschlüssen fürs Regen- und Schmutzwasser versehen. Vorher müssen sie aber auf ihrem Grund und Boden sicherstellen, dass Regen- und Abwasser getrennt erfasst werden.

Im Zuge dieses Vorhabens und ergänzend wird zudem über 70 m ein Mischwasserkanal aus Polypropylen – kurz PP – und mit einem Durchmesser von 315 mm von der Erfurter Straße bis zum Anschluss in die Straße „Markt“ gebaut. In diesen neuen Mischwasserkanal, der dann via Hintergasse zur Kläranlage führt, kommen dann auch

die gesammelten und hochgepumpten Abwässer aus der Gosseler Straße.

Aber nicht genug, dass die Gosseler Straße im „falschen“ Gefälle verläuft. Sie ist auch nicht sonderlich breit und es liegen zudem bereits andere Versorgungsmedien im Untergrund.

Bewährte Partner

Das brachte die Planer des Ingenieurbüros für Kommunal- und Wasserwirtschaft Ohrdruf/Georgenthal (IKW) wie den Zweckverband auf die Idee, Kombischächte zu verwenden:

Diese Betonbauwerke nehmen an deren unterem Ende den wie üblich am tiefsten und maximal 2,70 m unter Straßenoberkante verlegten Schmutz- und weiter oben den Regenwasserkanal auf. Das erfordert von der bau-

ausführenden Firma – der Eurovia Verkehrsbau Union mit Sitz in Weimar – ganz besondere Sorgfalt beim Verlegen der jeweiligen Rohrschlangen – halbiert aber andererseits die Anzahl der Schächte.

Fördermittel fließen

Das Vorhaben ist ein Gemeinschaftswerk mit dem Landkreis, denn die Gosseler Straße ist Kreisstraße. Deshalb bekommt der Zweckverband einen Kostenzuschuss, weil er die Straßenentwässerung erneuert.

Weil man im Trennsystem baut, konnten Fördermittel beantragt werden, die auch im April bestätigt wurden.

Die Kosten des Vorhabens bezifferte Frech mit 1,2 Mio. Euro, 410.000 Euro Zuwendung aus Mitteln des Thüringer Landeshaushaltes sind dafür bewilligt worden.

Baubeginn sollte Ende Mai sein. Aber Engpässe bei der Materiallieferung sorgten dafür, dass es erst Mitte Juli losging.

Als Fertigstellungstermin für das Projekt ist der Mai 2022 anvisiert.

Wegen der Vollsperrung sind Umleitungen eingerichtet: Aus Richtung Jonastal führt jene über einen Privatweg der Agrar eG. In entgegengesetzter Richtung geht es über die Liebensteiner Straße und einen, vom Zweckverband für 25.000 Euro ertüchtigten Wirtschaftsweg in Richtung Arnstadt.

Text: Rainer Aschenbrenner
Repro: WAZV AO

